



An  
DRK-Kreisverband Sebnitz e. V.  
Schillerstraße 44 a  
01855 Sebnitz

04.06.2023

**Bericht: Artenschutzuntersuchung – Neubau Rettungswache in Hohnstein  
auf dem Flurstück Nr. 442  
(Kartierung Brutvögel, Reptilien, Amphibien, holzbewohnende Käfer  
und Fledermäuse)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des geplanten Neubaus einer Rettungswache in Hohnstein wurde ich von Ihnen mit der Erfassung der Amphibien, Reptilien, Brutvögel, Fledermäuse und geschützter holzbewohnender Käfer beauftragt. Auf dem nachfolgenden Luftbild sind die Garagen rot markiert, welche zum Zeitpunkt der Untersuchungen nicht begehbar waren. Sollten die Garagen abgerissen werden, ist eine vorherige Kontrolle entsprechend noch erforderlich.



Zur Untersuchung der o. g. Tiergruppen wurden insgesamt 6 Begehungen durchgeführt. Die Begehungen erfolgten an folgenden Tagen: 24.03.2023 abends, 26.03.2023 vormittags, am 22.05.2023 vormittags und am 04.06.2023 vormittags. Am 28.05.2023 und 03.06.2023 erfolgten die abendlichen Detektorbegehungen.

#### Amphibien:

Nordöstlich des Untersuchungsgebietes grenzt ein Teich an, welcher für Amphibien geeignet ist. Bei den Begehungen am 24.03.2023 abends und am 26.03.2023 vormittags gab es im Teich sowie dessen Umfeld keine Hinweise auf anwandernde oder rufende Amphibien. Auch auf der angrenzenden Straße gab es keine Funde von überfahrenen Amphibien. Zu den gleichen Terminen und bei analoger Höhenlage konnte in einem benachbarten Teich bei Heeselicht eine massive Anwanderung und Balz von Amphibien beobachtet werden. Bei der Detektorbegehung am 03.06.2023 und der morgendlichen Begehung am 04.06.2023 konnte jeweils eine Kaulquappe der Erdkröte im Teich gesichtet werden.

#### Reptilien:

Neben den speziell für die Reptilien absolvierten Begehungen erfolgte auch bei den Begehungen zur Erfassung der Brutvögel eine Suche nach Reptilien.

Bei dem Flurstück 442 handelt es sich um eine frühere Halde, welche aktuell als Parkplatz genutzt wird. Im östlichen Teil des Flurstückes befinden sich drei Garagenreihen.

Zur Erfassung der Reptilien wurde das Untersuchungsgebiet bei geeigneter Witterung ruhig und langsam abgesprochen und nach frei im Gelände befindlichen Tieren gesucht. Potenzielle Verstecke wurden kontrolliert. Der Einsatz von künstlichen Verstecken war nicht gefordert.

Während der Begehungen konnten keine Reptilien gesichtet oder Fluchtgeräusche registriert werden. Grund für das Fehlen der Reptilien kann die Nutzung der Fläche als Parkplatz mit der damit verbundenen „Bewirtschaftung“ sein. Ist die Vegetation zu hoch, so ist das Habitat zu beschattet. Ist sie gemulcht, so fehlen die Insekten als Nahrungsgrundlage. Geeignete Strukturen, wie Steinhaufen oder Trockenmauern, sind im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden.

#### Vögel:

Zur Erfassung der Brutvögel waren der Zeitraum sowie die Witterung zu den Begehungen ideal. Der Schwerpunkt der gemachten Vogelbeobachtungen lag auf dem südöstlichen Teil mit seinen größeren Bäumen und Sträuchern.

Um keine Nester zu gefährden, wurde auf ein gezieltes Absuchen der Sträucher und Hecken nach Nestern verzichtet.

Im Rahmen der abendlichen Detektorbegehung wurden jedoch die Sträucher und Hecken mit der Wärmebildkamera abgesucht, was aber nur bedingt dafür geeignet ist, da man Nester nur sehen kann, wenn diese nicht durch Blätter verdeckt sind. Auf dem gesamten Flurstück konnten keine Bruthöhlen festgestellt werden. Auf dem nachfolgenden Luftbild werden die Bereiche dargestellt, wo es Hinweise auf Vogelbruten gab.



Amsel (rot): C 14 – Altvogel trägt Futter

Mönchsgrasmücke (grün): B 7 - Verhalten der Brutvögel deutet auf Nest oder Jungvögel

Folgende weitere Vogelarten konnten während des Untersuchungszeitraums im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden:

Vogelart	Lateinischer Name	Potenzieller Brutvogel	Nahrungsgast
Blaumeise	Parus caeruleus		x
Buchfink	Fringilla coelebs	x	
Buntspecht	Dendrocopos major		x
Girlitz	Serinus serinus	x	
Grünfink	Carduelis chloris	x	
Hausperling	Passer domesticus		x
Kohlmeise	Parus major		x
Ringeltaube	Columba palumbus		x
Star	Sturnus vulgaris		x
Stieglitz	Carduellis carduellis	x	
Wacholderdrossel	Turdus pilaris	x	
Zilpzalp	Phylloscopus collybita	x	

Die in der Tabelle aufgelisteten potenziellen Brutvögel konnten im Gebiet regelmäßig beobachtet werden, jedoch leider ohne Brutnachweis.

Nachweise von Gebäudebrütern, wie zum Beispiel dem Hausrotschwanz oder Grauschnäpper, gab es keine.

An den Garagen gab es auch keine Hinweise auf vorjährige Nester.

Fledermäuse:

Die Detektorbegehungen wurden eine Stunde vor Sonnenuntergang begonnen, um eventuell Sichtbeobachtungen machen zu können.

Sichtbeobachtungen stellen eine wertvolle Ergänzung zur Detektortechnik dar. Dabei besteht die Möglichkeit, Beobachtungen zu machen, wo Tiere aus Quartieren ausfliegen bzw. quartiernah jagen. Während der Dunkelphase kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz, welche sich zum Auffinden und zur Beobachtung vom Flugverhalten der Fledermäuse sehr gut eignet. Die Detektorerfassungen zum Nachweis von Fledermausvorkommen erfolgte am 28.05.2023 abends und am 03.06.2023 abends.

Zum Einsatz kamen der Detektor „Batlogger M “ sowie der Batscanner der Fa. Elekon AG.

Der „Batlogger M ist ein Aufnahmesystem für Fledermausrufe in Echtzeit und mit vollem Spektrum. Bei jeder Aufnahme werden Zeit, Koordinaten und aktuelle Temperatur aufgezeichnet. Die gemachten Aufnahmen werden mittels der Software „BatExplorer“ verwaltet und analysiert. Bei bestehender Möglichkeit wurden die Verhaltensweisen sowie ggf. Flughöhen notiert.

Parallel zum Detektor kam eine Wärmebildkamera vom Typ „Quantum“ der Fa. Pulsar zum Einsatz, mit welcher nach aus- oder einfliegenden Fledermäusen an den Garagen oder Bäumen gesucht wurde.

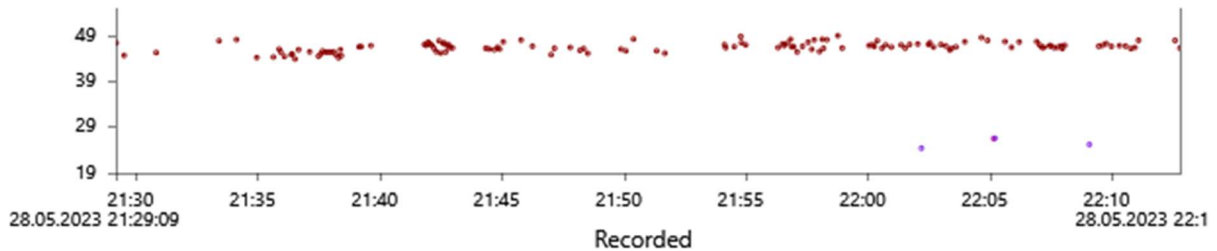
Da jede Detektorbegehung nur eine Stichprobe im Aktivitätsverlauf darstellt, können die natürlichen und teilweise sehr ausgeprägten Aktivitätsschwankungen zu Fehleinschätzungen bezüglich der Fledermausaktivität führen.

Bei den Detektorbegehungen wurde darauf geachtet, dass das Wetter nicht zu feucht und zu kühl ist. Die Temperaturen sollten möglichst nicht unter 10°C liegen, was bei diesen Begehungen immer realisierbar war. Während der Detektorbegehungen wurden auch die Bäume nach Spalten, Rissen oder Höhlen mit der Wärmebildkamera abgesucht.

Für Fledermäuse geeignete Strukturen, wie Spalten und Bohrungen an den Garagen wurden zusätzlich mit der Inspektionskamera kontrolliert.

Nachfolgend werden von den Detektorbegehungen die Aktivitätszeiten der einzelnen Arten in Diagrammen dargestellt:

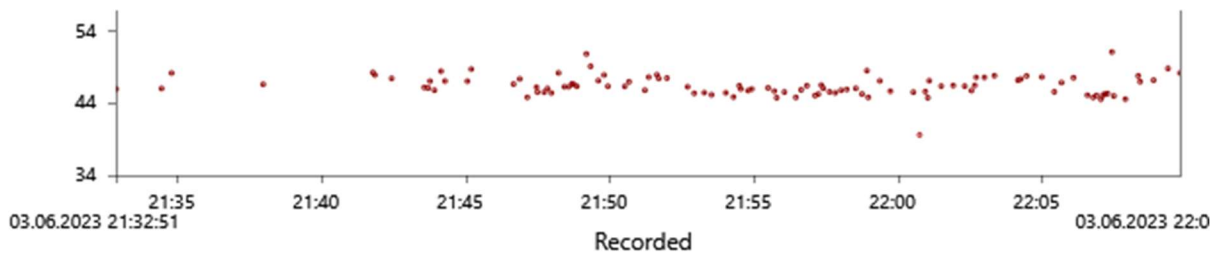
Detektorerfassung am Abend des 28.05.2023



Aufgezeichnete Fledermausarten

● Pipistrellus pipistrellus	135	2039
● Eptesicus serotinus	3	57
● Plecotus spec.	1	5

Detektorerfassung am Abend des 03.06.2023



Aufgezeichnete Fledermausarten

● Pipistrellus pipistrellus	106	3763
● Pipistrellus nathusii	1	2





Aufzeichnungspunkte aller Fledermausrufe während der Detektorbegehung am 28.05.2023



Aufzeichnungspunkte aller Fledermausrufe während der Detektorbegehung am 03.06.2023

Bei den gemachten Detektoraufzeichnungen handelt es sich nur um Jagd- und Überflüge. An- oder Abflüge von den Garagen konnten nicht beobachtet werden. Die Mehrzahl der Detektoraufzeichnungen stammt von Fledermäusen, welche über dem Teich jagten.

Zwischen den Garagenreihen konnten jedoch auch mehrfach jagende Fledermäuse beobachtet werden.

Geschützte holzbewohnende Käfer:

Auf dem gesamten Untersuchungsgebiet befindet sich nur eine alte Weide, welche für geschützte holzbewohnende Käfer geeignet ist.

Auf ein Absuchen der Weide nach direkten oder indirekten Hinweisen, wie zum Beispiel Kotpillen, wurde verzichtet, da der Baum von Brennesseln umgeben ist, in welchen die Mönchsgrasmücke brüten könnte.



Ausgleichs- und Vermeidungsmaßnahmen:

Da es von den Amphibien nur geringe Nachweise in Form von jeweils einer Kaulquappe gab und nach Aussage des Teicheigentümers der Teich regelmäßig im Sommer infolge von übermäßigem Nährstoffeintrag durch die Landwirtschaft kippt, scheint der Teich keine große Bedeutung für die Amphibien zu haben.

Auf Vermeidungsmaßnahmen kann aus vorgenannten Gründen verzichtet werden. Da es keine Nachweise von Reptilien gibt, sind für diese Gattung keine Kompensationsmaßnahmen erforderlich.

Als Brutvögel konnten nur die zwei Arten Amsel und Mönchsgrasmücke nachgewiesen werden. Da diese Arten für jede neue Brut ein neues Nest bauen, sind für die Vögel keine Kompensationsmaßnahmen erforderlich.

Bei der Rodung der Sträucher und Bäume sind die Fällzeiten einzuhalten.

Bei geplanten Ersatzpflanzungen sind heimische Arten zu verwenden.

Die auf der Fläche in großer Zahl vorhandene Forsythie ist für heimische Insekten bedeutungslos.

Bei der Fällung der Weide hat eine ökologische Begleitung zu erfolgen.

Vorgefundene Käferlarven oder Kokons sind entsprechend in geeignete Bäume umzusetzen.

Nachweise von an- oder abfliegenden Fledermäusen an den Garagen konnten bei diesen zwei Detektorbegehungen nicht erbracht werden.

Vor Rückbau der Garagen sind diese auf Fledermäuse zu kontrollieren.

Sollten sich bei der Kontrolle der Garagen Fledermausnachweise ergeben, sind entsprechende Ersatzmaßnahmen am geplanten Neubau anzubringen.

Da es sich beim Neubau der Rettungswache um ein Gebäude der „öffentlichen Hand“ handelt, wäre es zeitgemäß freiwillig, Quartiere für Gebäudebrüter und Fledermäuse anzubringen.

Die Anbringungsorte für die Quartiere sind mit der Unteren Naturschutzbehörde abzustimmen.

Der Abriss der Garagen hat vorzugsweise im Winterhalbjahr stattzufinden.

Auf eine nächtliche Beleuchtung der Fassade sollte man verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe-Jens Bartling

Fotos:



Ansicht Untersuchungsgebiet mit hoher Vegetation



Ansicht Untersuchungsgebiet mit gemulchter Vegetation



Fotos:



Ansicht benachbarter Teich im Frühjahr



Ansicht benachbarter Teich am 04.06.2023

Fotos:



Südöstlicher Teil mit Bruthabitat der Amsel und der Mönchsgrasmücke



Amselweibchen auf Garagendach



Fotos:



Stockente mit Jungen auf benachbartem Teich



Ansicht Rückseite der Garagen mit potenziellen Einflugsmöglichkeiten für Fledermäuse



Fotos:



Ansicht Garagen mit Wärmebildkamera



Fuge an Garage – potenzielles Fledermausquartier